

Prävention und Rehabilitation im Sportland Hessen

In einem stetig verändernden Umfeld muss sich die Sportorganisation immer wieder neuen Herausforderungen stellen. Dies zeigt sich in besonderer Weise im Bereich der Gesundheitspolitik. Wir leben in einer älter werdenden Gesellschaft mit einer steigenden Lebenserwartung und einem wachsenden Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung. Damit einhergehend ist eine Zunahme von chronischen Erkrankungen zu erwarten. Zunehmende, kontinuierliche Investition in Prävention und Gesundheitsförderung kann für die Bürgerinnen und Bürger die Chance für ein längeres, selbstbestimmendes Leben mit weniger Beeinträchtigungen und mehr Lebensqualität erhöhen. Je früher mit der Prävention begonnen wird um so besser die gesundheitlichen Effekte. So kann das Risiko von Krankheiten auf Grund lebensweltlicher Belastungen, beispielsweise des beruflichen Alltags, vermindert werden.

Ausbildung bürgt für Qualität

Bedeutung und Nutzen von Gesundheitsförderung und Prävention müssen in vielen gesellschaftlichen Bereichen stärker als bisher zur Geltung kommen. Sowohl bei den Beteiligten des Gesundheitswesens und den Verantwortlichen anderer Politikbereiche als auch bei den Bürgerinnen und Bürgern selbst. Viele Menschen investieren bereits in ihre Gesundheit und nutzen schon heute die vielfältigen Angebote zur Bewegung, zur gesunden Ernährung und zum Stressabbau auch in unseren Vereinen. Dies muss unterstützt und die Eigenverantwortung der Bevölkerung für ihre Gesundheit gestärkt werden.

Schon vor vielen Jahren hat der Landessportbund Hessen das Thema „Sport und Gesundheit“ zu einem zentralen Handlungsfeld für die Verbände und Vereine erklärt. Die gesundheitspolitischen und gesundheitswissenschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre haben im Lsb h zu weitreichenden Veränderungen im Handlungsfeld „Sport und Gesundheit“ geführt. Ausgehend von seinem Gesundheitsverständnis ist das Spektrum der Angebote ausdifferenziert worden, um sich auf dem derzeitigen Gesundheitsmarkt abzugrenzen. Die vom Landessportbund Hessen und seinen zuständigen Fachverbänden konzipierten qualitativ hochwertigen Ausbildungen zum „Übungsleiter/in Prävention“ haben ihre Anerkennung in der Einführung des Qualitätssiegels „SPORT PRO GESUNDHEIT“ erfahren. Nunmehr wird auch die Qualität der Ausbildung im Bereich Rehabilitation mit z.B. Krebsnachsorge, Diabetes und Herzsport mit dem Qualitätssiegel SPORT PRO REHA aufgewertet, die von den Fachverbänden Hessischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband, Hessischer Turnverband und Landessportbund Hessen verantwortet werden.

Von der Kooperation zur Vernetzung

Leider bleibt immer noch vielen Menschen die Möglichkeit zu eigenverantwortlicher, gesundheitsfördernder Verhaltenweise verschlossen, da die Rahmenbedingungen wie Transparenz, Vernetzung, Koordinierung und

Kooperation fehlen. Unser Bestreben und damit unser Beitrag zur Entlastung der Kostenlawine im Gesundheitssystem ist die Entwicklung und die Installierung von flächendeckenden Angeboten, betreut von qualifizierten Übungsleiterinnen und Übungsleitern. Über die Kooperation mit der Landesärztekammer und den Krankenkassen, die beide ihre Unterstützung zugesagt haben, versuchen wir ein Netzwerk in Hessen aufzubauen, das den Bürgerinnen und Bürgern die notwendige Information und Transparenz für qualitätsgesicherte Angebote verschafft.

Für den Bereich Sport und Bewegung in der Brustkrebsnachsorge existieren zu Zeit 67 Gruppen im Isb h, von denen ca. 20 in diesem Jahr ihr Qualitätssiegel SPORT PRO REHA erhalten werden. Betreut werden diese Übungsleiterinnen und Übungsleiter durch den Landesausschuss Frauen im Sport, Frau Dr. Frederike Damm.

Auf dem Weg zu einem Sportland Hessen muss es Raum und Gelegenheit geben für die Menschen, die lebenslang etwas für ihre Gesundheit tun wollen. Mit den qualitätsgestützten Angeboten und der Auszeichnung über die Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT und SPORT PRO REHA erhalten die Bürgerinnen und Bürger eine Orientierungshilfe, die u. a. auch aussagt: „Von ihrem Arzt empfohlen!“. Damit erfahren Vereine und Übungsleiter für ihre langjährige, präventive und rehabilitative Arbeit, die ihnen gebührende öffentlich sichtbare Anerkennung.

Dr. Rolf Müller
Präsident des Landessportbundes Hessen